

EDICT,

D A S

N I E M A N D

BEY X. REICHSTHALER STRAFE
VOR JEDES PFERD

O H N E

S R. K Ö N I G L.

M A J E S T Ä T

HOHENHÄNDIG UNTER-
SCHRIEBENEN PASS

E I N I G E

FREYE VORSPANN,

O D E R V O R

ORDONNANTZ-MÄSSIGE
BEZAHLUNG

E I N E

PASS-FUHRE

NEHMEN SOLL.

Sub dato Berlin, den 24. Januar. 1723.

D U I S B U R G,

Gedruckt bey Johann Sas, der Universität Buchdrucker.



IR FRIDERICH
WILHELM,
von Gottes Gnaden, König in
Preussen, Marggraf zu Brandenburg, des Hei-
ligen Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und
Churfürst, Souverainer Printz von Oranien,
Neufchatel und Vallengin, in Geldern, zu Mag-
deburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pom-
mern, der Cassuben und Wenden, zu Meck-
lenburg, auch in Schlesien zu Crossen Hertzog,
Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt,
Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratze-
burg und Moers, Graf zu Hohenzollern, Rup-
pin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein,
Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und
Lehrdam, Marquis zu der Vehre und Vlissin-
gen, Heer zu Ravenstein, der Lande Rostock,
Stargard, Lauenburg, Butow, Arlay und Breda,
&c. &c.

Thun kund und fügen hiermit zu wissen; Nachdem Wir
höchst missfällig vernehmen, das ungeachtet Unfers so
vielfältig ergangenen Verbots einigen Unseren hohen und
niedern Krieges- und Civil-Bedienten in Unserm König-
reich Preussen sowohl als in andern Unseren Landen theils
freye Vorspann, theils gegen Ordonnantz-mässige Bezah-
lung, ohne das sie dieserhalb einen von Uns hohenhändig
unterschriebenen Vorspann-Pafs vorzuzeigen haben, bis-
hero abgefolget worden; Wir aber dergleichen zur merck-
lichen Bedruckung des Landes und zum unfehlbaren Ruin
Unserer Unterthanen gereichendes Unternehmen weiter zu
gestatten keines weges gemeinet sind: Als befehlen Wir al-
len Unsern Regierungen, Provincial-Krieges- und Domain-
nen-Cammern, auch Land- und Steuer-Räthen, Beamten
und Magistraten in Unserm Königreich Preussen und übr-
igen Unseren Landen hiermit in Gnaden, keinem er sey wes
Standes

Standes oder Condition er wolle, hoher oder niedriger Officier oder Civil-Bedienter, ohne Vorzeigung eines von Uns selbst hohenhändig unterschriebenen Vorspann-Passes, weder eine freye Fuhre, noch vor Ordonnantz-mässige Bezahlung Vorspann reichen zu lassen, sondern dieselbige nach Unfern Post-Häusern und Stationen zu verweisen, woselbst sie vor Post-mässige baare Bezahlung die benötigte Vorspann suchen und nehmen müssen. Würde sich jemand, er sey wes Standes oder Condition er wolle, unterstehen, ohne Unfern hohenhändig unterschriebenen Pass dergleichen freye Vorspann oder vor Ordonnantz-mässige Bezahlung zu nehmen, derselbige soll vor jedes Pferd in 10. Reichsthaler Straffe, halb zu Unserer Pœnalien-Casse, halb den Unterthanen, so fahren müssen, verfallen seyn, welche, wenn es ein Officier gewesen, dem Regiment bey Unserer General-Casse decourtiret, den Civil-Bedienten aber an ihren Befoldungen abgezogen werden sollen. Derjenige Præsident von Unserer Regierung oder Provincial-Krieges- und Domainen-Cammer, welcher ohne Unsere Ordre dergleichen Vorspann-Pass ertheilet, soll in 100. Ducaten Straffe verfallen seyn; diejenigen Land- und Steuer-Räthe, Beamte und Magistrate aber, die, wenn dergleichen freye Vorspann oder vor Ordonnantz-mässige Bezahlung ohne Unfern hohenhändig unterschriebenen Pass gegeben worden, solche Contravention nicht sofort allerunterthänigst denunciiren und anzeigen, sollen sofort cassiret werden. Wornach sich Jedermänniglich zu achten und vor Schaden zu hüten hat. Uhrkundlich haben Wir dieses Edict eigen hohenhändig unterschrieben, und mit Unferm Königlichen Insigel bedrucken lassen. So geschehen und gegeben zu Berlin, den 24. Januarii 1723.

FR. WILHELM.



F. W. v. Grumbkow. E. B. v. Creutz. J. A. v. Krautt. C. v. Katsch. F. v. Görne.